

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	31. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	15. November 2016, 09:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Auszug aus dem Protokoll

(...)

Antrag Nr. 18 (S. 47): Ausbau der Bürgerzentren – Einstellung zusätzlicher Mittel für den Ausbau entsprechend dem ursprünglichen Bürgerzentrenkonzept (Die Linke)

Stadträtin Zürn (Die Linke): Ganz kurz: Ich möchte mich zunächst positiv auf Herrn Stadtrat Hock beziehen, der gerade den guten Satz gesagt hat: Es gibt zurzeit nichts Schlimmeres als Politikverdrossenheit. Dem möchte ich mich voll anschließen.

Was gibt es Besseres für die Förderung von demokratischem Engagement als Stadtteilarbeit? Die Stadtteilarbeit ist wahnsinnig wichtig. Engagement beginnt vor der eigenen Haustür. Das Zusammenleben, die gemeinschaftliche Gestaltung der Stadt sind wichtiger denn je. Das Konzept der Stadtteilzentren war und ist ein richtiger Schritt. Wir brauchen eher mehr solcher Initiativen als weniger. Deshalb sind wir für die Förderung von solchen Zentren, den Ausbau zu fördern und die Mittel dafür eher zu erhöhen als zu kürzen.

Stadtrat Pfannkuch (CDU): Was gibt es Besseres, als die Politikverdrossenheit zu bekämpfen im Gegensatz zur politischen Agitation, wie wir sie als Beispiel mit diesem Antrag der Linken vorfinden? Denn niemand hier im Hause bestreitet die Funktion und Wirkung von Bürgerzentren, schon gar nicht dieser Gemeinderat, der ein Konzept erarbeitet hat für die Qualität und Entwicklung dieser Bürgerzentren. Es ist lediglich – und das wissen Sie auch – ausgesetzt aus Gründen des laufenden Stabilisierungsprozesses. Deshalb ist Ihre Behauptung, es wäre ein politisches Signal gegen engagierte Bürgervereine und Bürgerinnen und Bürger, eine große Zumutung. Das muss ich Ihnen schon sagen. Es ist der Versuch, eine schwierige Abwägung populistisch zu diskreditieren.

Stadtrat Fechner (SPD): Die SPD-Fraktion unterstützt das Anliegen der Linken. Den Ausführungen von Herrn Stadtrat Pfannkuch können wir nicht folgen. Aus unserer Sicht konterkariert dieser Beschluss das Anliegen unseres Beschlusses zur Förderung der Gemeindezentren. Es ist ein falsches Signal an die Bürgerinnen und Bürger, wie die Kollegin Zürn schon ausgeführt hat. Es schadet letztendlich der Motivation, sich in der Öffentlichkeit für die Stadtteile zu engagieren. Von daher lehnen wir es ab.

Ein zartes Pflänzchen, das momentan nach und nach am Wachsen ist, wird beschädigt. Aus unserer Sicht wäre es sinnvoller, das Konzept noch einmal zu hinterfragen. Aus eigenen Erfahrungen kann ich sagen, dass dieses Konzept – so gut, wie es von unserer Seite gedacht ist – an manchen Stellen seine Schwächen hat. Von daher, denke ich, sollten wir an anderer Stelle noch einmal darüber diskutieren.

Eine Reduzierung der Haushaltsmittel lehnen wir – wie schon gesagt – ab.

Stadtrat Honné (GRÜNE): Der Antrag erweckt den Eindruck, als ob zu wenig Geld für Bürgerzentren da wäre. Das ist aber nicht so, die Verwaltung hat das eindeutig erklärt. Der eingestellte Betrag reicht aus, sonst hätten wir natürlich auch so einen Antrag gestellt. Aber es gibt ganz deutlich gar keinen Bedarf für mehr Geld. Es kommen einfach nicht so viele Bürgervereine so schnell in die Gänge, um ein Bürgerzentrum einzurichten. Vielleicht wollen es manche überhaupt nicht, denn es ist auch viel Arbeit damit verbunden, ein Bürgerzentrum zu betreiben. Wir wären die Letzten, die das irgendwie schmälern wollten. Aber diesen Antrag halten wir für unnötig, weil das Geld einfach nicht gebraucht wird.

Einem Überdenken des Konzeptes können wir natürlich zustimmen. Man muss darüber sprechen, wer was will. Darüber kann man immer nachdenken, das ist gar keine Frage.

Stadtrat Høyem (FDP): Das ist doch eine merkwürdige Debatte. Wir haben Geld genug, wir wollen alle das Gleiche. Warum dann dieser Antrag?

Stadtrat Wohlfeil (KULT): Auch wir von KULT stehen natürlich zum Bürgerzentrenkonzept, dass wir das ausbauen wollen für mehr Bürgerbeteiligung vor allem in den Stadtteilen. Wir sehen es in der Tat auch so, dass wir aktuell nicht mehr Geld brauchen. Wir sehen auch, dass das aktuelle Konzept vielleicht Probleme hat. Gerade in der Oststadt wurde jetzt erst ein Bürgerzentrum geschlossen, weil der Bürgerverein sagt, man könne das nicht mehr ehrenamtlich tun, man habe nicht die Kapazitäten dafür. Da muss der Bürgerverein vielleicht einmal schauen, ob er nicht mit anderen Gruppen zusammengehen kann, die dann auch mitarbeiten würden. Vielleicht kann man dann wieder ein Bürgerzentrum in der Oststadt aufmachen. Ich denke, dass sich die Bürgerzentren in Karlsruhe weiterentwickeln werden, dass es weitere geben wird. Aber es mangelt gerade nicht an den Mitteln. Von daher werden wir diesen Antrag ablehnen.

Der Vorsitzende: Das waren alle Wortmeldungen.

Ich möchte ausdrücklich unterstreichen, wir haben das Konzept erst vor wenigen Jahren eingeführt. Wenn von Ihnen der Wunsch kommt, erste Erfahrungen einmal zusammenzustellen und das Konzept zu hinterfragen, stehen wir jederzeit bereit. Das ist überhaupt keine Frage.

Wir kommen zur Abstimmung. – Bei 12 Ja-Stimmen ist der Antrag mehrheitlich **abgelehnt**.

(...)